

S. 15. Wer ein sonderlicher Liebhaber des Obstes ist, und gerne viel Aepffel- und Birn-Bäume haben will, hat aber in diesem Fall von seinen zahmen Bäumen nicht Wurzeln genug, der darff ohn einiges Bedencken nur die Wurzeln von denen wilden Birn- und Aepffel-Bäumen aus denen Hölzern und Wäldern darzu gebrauchen; Will jemand darzu die Wurzeln von denen Quitten-Bäumen nehmen, so giebt solches hernach gar edle Früchte. Ja in der Noth, wenn man sonst keine andere Wurzeln habhaft werden kan, kan man auch nur die Wurzeln von denen andern gemeinen Bäumen in denen Hölzern und Wäldern nehmen, als Eschen, Hagenbuchen, und dergleichen, es wird nichts destoweniger glücklich kommen, und eben solche Krafft erweisen. Sind Liebhaber von Apricosen, Pfirsing zc. und haben ebenfalls von dergleichen Bäumen nicht Wurzeln genug, dörfen sie nur von Kirschchen, Pflaumen und Spillingen die Wurzeln nehmen, und sie an oberwehnte Apricosen, und andere dergleichen Stämme impffen. An die Castanien-Stämme werden die Eichen- oder Büchen-Wurzeln am besten geimpffet, die Aepffel auf Hagedorn-Wurzel, Hasel-Nüsse auf Welsche Nuß-Wurzel, desgleichen auch Maulbeere auf Welsche Nuß-Wurzel; In Summa es mag einem anfänglich aussehen, und so wunderlich vorkommen als es immer wolle, so wird es doch glücklich ausschlagen, und wenn sodann ein verständiger Garten-Liebhaber Lust

Lust